

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 103 (1977)

**Heft:** 44

**Rubrik:** Bärner Platte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Demonstratorium

Als Kantonshauptstadt, Bundesstadt und Sitz zahlreicher ausländischer Plomaten ist Bern wohl der meistbesuchte Demonstrationsplatz der Schweiz. Dies ist in gewisser Hinsicht von Vorteil: Nicht nur, dass mancher, der kam, um den Bundesplatz mit Protestgeschrei erfüllen zu helfen, anschliessend die Schönheit der Altstadt entdeckt und anderntags mit Familie und friedlicheren Absichten wiederkommt – Demonstrieren macht auch Durst, und unser Gastgewerbe zieht einen nicht unbeträchtlichen Gewinn aus den politischen Kämpfen der Gegenwart.

\*

Doch auch die Nachteile seien hier nicht verschwiegen. Demonstranten lassen viele Abfälle zurück, die wir Berner dann zusammenwischen müssen. Sie richen auch Sachschaden zulasten der einheimischen Steuerzahler an, und unsere Ordnungskräfte, die als Freunde und Helfer an jeder Demonstration teilnehmen, arbeiten nicht ehrenamtlich. Am schlimmsten aber sind die durch solche Massenzusammenkünfte verursachten Verkehrszusammenbrüche – gerade kürzlich musste ich mir im Laufschritt einen Weg durch Hintergassen zum Bahnhof bahnen, weil der Bus in der Masse der Antikernkräftler auf dem Bundesplatz steckengeblieben war. Solche Vorfälle sind geeignet, das Imidsch der Demonstrationen zu trüben.

\*

Um uns einerseits diese munter sprudelnde Einnahmequelle zu sichern, anderseits aber die damit verbundenen Unannehmlichkeiten vom Halse zu halten, schlage ich den Bau eines Demonstratoriums vor. Darunter verstehe ich eine ständige Demonstrationsanlage, in der alle Beteiligten auf ihre Rechnung kommen, ohne Unbeteiligte zu belästigen. Als idealer Standort bietet sich die Vordere Allmend an, wo genügend Parkplätze vorhanden sind, ohne grossen Aufwand ein Geleiseanschluss für Extrazüge erstellt werden kann und eine gute Tramverbindung ins Zentrum besteht.

\*

Das Demonstratorium stelle ich mir als eine Art gedecktes und heizbares Stadion vor, mit dem eigentlichen Demonstrationsplatz und einer grossen Zuschauertribüne. Die Eingänge sind mit elektronischen Zählvorrichtungen zur genauen Feststellung der Teilnehmerzahlen versehen, was



## Bärner Platte

Ueli der Schreiber

### Ein Berner namens Köbi Fleiner

war sehr wahrscheinlich auch so einer: ein – nun, man ahnte es ja schon, doch sprach man besser nicht davon! Man sah zwar nichts, er war korrekt – doch grade dieses war suspekt ... Drum war's wohl klüger, ihn zu schneiden und seine Gegenwart zu meiden – Man war ja schliesslich nicht so einer wie eben dieser Köbi Fleiner!

besonders von den Berichterstattern zweifellos begrüßt werden wird. Der Demonstrationsplatz wird auf der einen Seite durch eine Kulissenwand begrenzt, an der, je nach Anlass, verschiedene Hintergründe aufgezogen werden können: das Bundeshaus, das Rathaus, die russische Botschaft, die amerikanische Botschaft, ein Kernkraftwerk, eine Strafanstalt etc., alles der Wirklichkeit täuschend nachgeahmt und so die jeweils gewünschte Atmosphäre herbeizaubernd. Dieser Wand gegenüber steht ein Rednerpult mit Lautsprecheranlage, welch letztere mit einer Simultan-Uebersetzungsanlage verbunden ist, denn auch sprachliche Minderheiten sollen auf ihre Rechnung kommen. Dazu gehören auch Presseboxen, Kabinen für Radio- und Fernsehreporter, eine Telefon- und Telex-Zentrale und eine reichhaltige Diskothek mit den üblichen Platten, von der «Internationalen» über die jurassische Regionalhymne bis zu «Luegit vo Bärg und Tal...», aber auch Geräuschplatten mit Murren, wilden Schreien, höhnischem Gelächter und tosendem Applaus, um schwach besuchte Demonstrationen akustisch aufzuwerten.

\*

Rund um den Demonstrationsplatz stehen fest installierte Polizeigrenadiere aus Hartgummi, die, wenn sie angerempelt werden, kräftig zurückschnellen und

einen brutalen Ton ausstoßen. Sie tragen Namensschilder auf der Brust, von «Meier 1» bis «Meier 112», was ihnen eine persönliche Note verleiht und einem langjährigen Wunsch erfahrener Demonstranten entgegenkommt.

\*

Unter der Tribüne befinden sich neben Massenlagern für Teilnehmer und Einzelunterkünften für Profidemonstranten eine stimmungsvolle Express-Bar und ein grosses Selbstbedienungsrestaurant mit den üblichen Nebenräumen wie WC, Sanitätszimmer, Wäscherei und Küche.

Ein besonderer Dienstleistungs- trakt ist eigens dafür da, den Demonstranten das Demonstrieren leicht zu machen. In einer Druckerei werden auf Bestellung Papiertafeln, Resolutionstexte und Unterschriftenbogen in der gewünschten Anzahl gedruckt; im danebenliegenden Maler-Atelier können Transparente mietweise bezogen werden, auf denen das «Nieder mit ...» bereits vorge- druckt ist und nur noch passend ergänzt werden muss; und im Materialmagazin sind Gummitäbe-, Schaumgummi-Pflastersteine, Wasserpistolen und andere Waffen zu mieten, die alle geeignet sind, Aggressionen abzu- leiten, ohne dass dabei namhafter Schaden entsteht.

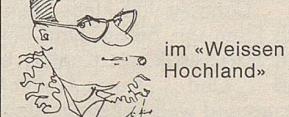
\*

Im Bürotrakt schliesslich ar-

beitet das ständige Personal des Demonstratoriums. Hier werden die Vorarbeiten, ohne die eine anständige Demonstration heutzutage nicht mehr durchführbar ist, den oft unerfahrenen Veranstaltern von einem gut geschulten Team zum grössten Teil abgenommen. Wer demonstrieren will, hat dies der Administration spätestens einen Monat vor dem gewünschten Termin auf einem Formular in dreifacher Ausführung mitzuteilen, worauf das Datum erst endgültig festgelegt wird, denn es liegt schliesslich im Interesse aller, dass die Demonstrationen sich gleichmässig auf das ganze Jahr verteilen und Publikum und Massenmedien nicht überfordert werden. Alles weitere wie Organisation der Extrazüge, Bereitstellen von Transparenten, Drucksachen, Schallplatten und Waffen, Verpflegung und Unterkunft sowie Aufbieten von Presse, Radio und Fernsehen wird dann vom Verwaltungspersonal besorgt. Die Entschädigungen für diese Dienstleistungen sind möglichst tief zu halten; vielleicht gelingt es sogar, den Betrieb dank den Einnahmen aus Uebernachtungen und Konsumationen selbsttragend zu gestalten; und da es sicher im öffentlichen Interesse liegt, dass das eidgenössische Demonstrationswesen, das bisher nur allzuoft eine gewisse Unruhe in die Bevölkerung brachte, nun endlich straffer organisiert und in geordnete Bahnen gelenkt wird, dürfen wir zurecht auch mit Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde rechnen.

**berner oberland**

Tourist office GSTAAD  
1100–3000 m



im «Weissen Hochland»

mit TRAUM-SKIABONNEMENT  
mit CURLINGHALLE  
mit HALLENBÄDERN  
mit EISLAUFPLÄTZEN  
mit WINTER-WANDERWEGEN  
mit HOTELS, CHALETS UND WOHNUNGEN  
mit APRES-SKIPISTEN  
mit WINTER-ATMOSPHÄRE  
freut sich auf Ihren Besuch und heißt Sie herzlich willkommen!

Prospekte, Programme, Hotel- und Chaletlisten durch Verkehrsbüro 3780 Gstaad Tel. 030 / 410 55, Telex 33767